



Unbekannte Münz-Raritäten aus China

Immer wieder kommt es vor, daß wertvolle Münzen aus China auftauchen, die in keinem Katalog zu finden sind. Manche dieser Stücke sind in wenigen schriftlichen Werken erwähnt, oftmals aber ohne Erklärungen. Andere werden kurzzeitig auf Auktionen sichtbar, verschwinden dann aber in irgendeiner Privatsammlung. Demzufolge kann auch der historische Hintergrund nicht beleuchtet werden und sie bleiben für die chinesische Numismatik auf unbestimmte Zeit im Dunkeln. Diese Münzen kann man in verschiedene Kategorien ordnen: 1. die von ihrer Aufschrift her bekannt sind, aber durch zusätzliche Zeichen, Formen oder Größen eine Besonderheit darstellen. So z. B. die Münzzyū *mín tōng bǎo* (siehe Abb. 1), die von dem Ming-Rebellen Geng Jingzhong (siehe Abb. 2) zwischen 1674-1676 ausgegeben wurde und auf der Rückseite die Schriftzeichen *yī liǎng* (ein Liang [Gewichtseinheit]) trägt. In keinem bekannten Standardkatalog ist diese Münze zu fin-



Abb. 1: Münze des Ming-Rebellen Geng Jingzhong mit der unbekanntenen Rückseitenaufschrift *yī liǎng* (ein Liang [Gewichtseinheit]). Ø: 26,2 mm, 12,8g

den. Selbst in dem umfassenden chinesischen Werk *shàng hǎi bó wù guān zàng qián bì* (Münzen im Speicher des Museums von Shanghai) fehlt diese Münzausgabe. Viele Museen Chinas lassen extra Bücher herstellen, um ihre Fülle an Lagerkapazitäten der Öffentlichkeit zu präsentieren, jedoch ist bis heute keine Veröffentlichung zu finden, die dieses Exemplar abgebildet und beschrieben hat. Tatsache ist, daß der Auftraggeber Geng Jingzhong Münzen mit der Devisen *yū mǐn* herstellen ließ. Diese Münzen haben aber andere Rückseitenaufschriften. Als Geng Jingzhong mit zwei weiteren Verbündeten gegen das mandschurische Kaiserreich rebellierte, schlug die kaiserliche Armee den Aufstand mit aller Härte nieder. Diese Erhebung ist unter den Namen *sān fān zhī luàn* (Rebellion der drei Feudalherren) in die Geschichte Chinas eingegangen. Geng Jingzhong wurde gefangen genommen und zu einem späteren Zeitpunkt hingerichtet. Es ist möglich, daß in den letzten Wochen oder Monaten vor seiner Gefangennahme neue Münzen ausgegeben wurden, jedoch in so geringer Stückzahl, daß die Emission unbekannt blieb.



Abb. 2: Geng Jingzhong (1644-1682) beteiligte sich an der Rebellion gegen den mandschurischen Kaiser und wurde deshalb 1682 hingerichtet.

Die 2. Kategorie bilden Münzen die als Vorlagemodelle dienten aber nie im Umlauf waren und manchmal sogar als einzigartig angesehen werden können. Oftmals fehlen solche Münzen in Katalogen, weil selbst die Autoren kein Exemplar jemals zu Gesicht bekamen um sie beschreiben zu können, obgleich der historische Hintergrund bei vielen Exemplaren sogar bekannt ist. Ein vortreffliches Beispiel ist in der Abb. 3 zu sehen. Diese Münze stammt aus der Yuan-Dynastie (1271-1368). Sie wurde ohne Regierungsdevisen hergestellt, sondern nur mit der Wertangaben-Aufschrift *èr shí wǔ wén* (25 Wen [Werteinheit]). Auf der Rückseite befindet sich der kurze, in mongolischer Quadratschrift gehaltene Schriftzug *quán*. Dieses Wort bedeutet Befugnis oder Berechtigung. Da die Mongolische Quadratschrift im chinesischen Kaiserreich als verbindliche Staatsschrift 1269 eingeführt wurde, wird mit dieser Aufschrift ausgedrückt, daß die Münze die „Befugnis“ des Staates besitzt und damit die



Abb. 3: Seltene Münze aus der Yuan-Dynastie (1271-1368) mit der Wertangaben-Aufschrift *èr shí wǔ wén*, 25 Wen. Ø 63,5 mm, 40,2g Die Legierung besteht aus Blei und Zinn.

Kaufkraft von höchster Stelle garantiert wird. Diese aber unzureichende Beschriftung, sowohl auf der Vorder- wie auf der Rückseite, hat dazu geführt, daß eine Münzausgabe breitflächig nie produziert und in den Umlauf gebracht wurde. Zahlungsmittel Chinas ohne Landes- oder Regierungsdevisen waren zur Yuan-Zeit und bei etlichen Vorgängerdynastien, deren Münzen noch im Umlauf waren, nur sehr selten zu finden. Diese Devisen sind Ausdruck kaiserlicher Autorität und das Volk brachte dieser Tradition große Akzeptanz entgegen. Selbst Rebellen, die in der Lage waren eigene Münzen auszugeben, regierten unter ihrer persönlichen Losung. Zahlungsmittel ohne Devisen sind wie Euro-Scheine ohne Zentralbankaufschrift. Diese Münzen hätte niemand ernst genommen, weil nur ein Wert zu lesen war. Es fehlte also die Institution, die für den angegebenen Wert die Bürgschaft übernahm oder, salopp gesagt, es fehlte das Logo der Ausgabestelle. Bei solchen Münzausgaben wäre die Gefahr groß gewesen das die Bevölkerung diese Exemplare heimlich gesammelt, eingeschmolzen und zu wertvolleren Gebrauchsgegenständen sowie Schmuck oder Waffen verarbeitet hätte.

Man nimmt an das aus diesen Gründen die Massenherstellung gar nicht erst stattfand. Die erhalten gebliebenen Exemplare bestehen aus wenigen Mustermünzen. Weltweit sind von diesem Münz-Typ nur sechs Exemplare bekannt.

Die letzte Kategorie beinhaltet Münzen, die für 99 Prozent der Numismatiker unbekannt sind und deren Geschichte zu der verlorengegangenen Historie Chinas zählt. Diese nicht aufgearbeitete Münzgeschichte ist ein, erst sich langsam auflösendes Tabu-Thema. Ein Teil der Verantwortlichen ist noch am Leben oder zumindest ist das Wissen darüber verankert, welcher Vorfahr sich damals an der Vernichtung des kulturellen Erbes beteiligte. So verschwanden z. B. Forschungsergebnisse aber auch Ausgrabungsgegenstände während der Kulturrevolution (1966-1976). Zufallsfunde durch Arbeiter und Bauern wurden oftmals gar nicht erst gemeldet, aus Angst sie könnten als Konterrevolutionäre durch Rückbesinnung auf kaiserliche Zeiten denunziert werden. Maos Rote Garden warteten regelrecht darauf, wie tollwütige Hunde von der Kette gelassen zu werden, um sich durch Gewalttaten Respekt und Ansehen zu verschaffen. Ein Beispiel für Zahlungsmittel der 3. Kategorie ist in der Abb. 4 zu sehen. Die Münze mit der Aufschrift *zhòng shí èr zhū* (Wert 12 Zhu [Gewichtseinheit]) ist in der chinesischen Münzgeschichte so gut wie unbekannt und jeder Numismatiker, der von ihr erfährt, versucht sich in skurrilen Erklärungen. Der bekannte Sino-Numismatiker Heinz Wilhelm Kempgen ist der einzige der sich wagt, zu dieser Münze eine präzise Aussage zu machen. Er identifiziert das seltene Geldstück als Militärgeld der Qin-Zeit, bevor diese Dynastie China einte. Es wurde 314 v.u.Z. für die Besoldung der Soldaten von Qin, die gegen das Reich der Yiqu zu Felde zogen, hergestellt.



Abb. 4 Seltene Münze aus der Qin-Zeit, 314 v.u.Z. mit der Aufschrift *zhòng shí èr zhū*. (Wert 12 Zhu [Gewichtseinheit]) Ø 26,2 mm, 12,8g

In Anbetracht der Herstellungsart (Große Siegelschrift, runde Lesung, Viereckloch) ist diese Münze etwas ganz besonderes. Außer den Münzausgaben mit der Aufschrift *zhòng shí èr zhū*, es soll mehrere Varianten davon geben, hat keine andere Münze, die mit 4 Schriftzeichen ausgestattet wurde und jemals in China gültig war, diese Eigenschaften. Damit könnte diese Münze ein letztes Bindeglied zwischen der Urkäschenform (rundes Mittelloch, Große Siegelschrift, runde Lesung) und der Zeitepoche als die Käschenmünze durch die Einführung von verbindlichen Richtlinien (Viereckloch, gerade Lesung, Kleine Siegelschrift) standardisiert wurde sein. Aus diesem Grunde hat die Münze in der Abb. 4 eine herausragende Position in der chinesischen Numismatik, auch wenn die hier aufgeführten Aussagen noch nicht eindeutig bewiesen wurden. Der Autor dieses Artikels kennt niemanden – außer Heinz Wilhelm Kempgen – der über die hier beschriebene Münze Auskunft geben kann und freut sich über jeden, der – wenn auch nur vage – Aussagen machen kann.

AN- UND
VERKAUF

MICHAEL HEINRICH MÜNZENHANDLUNG

BESCHENKEN SIE SICH SELBST!

Gerne erstellen wir Ihnen ein Angebot für Ihre Gold- und Silbermünzen (Sammler- & Anlagemünzen) oder liefern Ihnen Münzen für Ihre Sammlung:

Welfenmünzen · Münzen vor 1871
Kaiserreich · Weimarer Republik · III. Reich
Bundesrepublik Deutschland · DDR
Nebengebiete · Euro · Zubehör

Korrekte Abwicklung wird garantiert!
Sprechen Sie uns einfach an!

Familie Heinrich + Team

Besuchen Sie uns online! Hier finden Sie unsere aktuelle Liste als PDF:

www.muenzenhandlung-heinrich.de

Über 25 Jahre gesammelte Erfahrung!



Gördelingerstr. 4 - 5
38100 Braunschweig
Tel. (05 31) 2 43 18-0
Fax (05 31) 2 43 18-22

Öffnungszeiten:

Mo.- Sa. 9.00-13.00 Uhr
und 15.00-18.00 Uhr

Mi. und Sa. Nachmittag
geschlossen

